

G U Y - P A S C A L D O R N E R

Rechle jubelt, Deinet kämpft

LAUPHEIM/BAD SCHUSSENRIED. Laupheim hat gewählt: Trotz der beschämend niedrigen Wahlbeteiligung von nur 41,5 Prozent hat sich der 53-jährige Gerold Rechle (parteilos), Erster Bürgermeister und Kämmerer der Stadt, gleich im ersten Wahlgang mit 58,5 Prozent gegen seinen einzigen Mitbewerber, den 39-jährigen Ulmer Diplom-Politologen und Verwaltungswissenschaftler Ingo Bergmann mit SPD-Parteibuch durchgesetzt. Ob das dem Amtsinhaber Achim Deinet in Bad Schussenried auch gelingt, bleibt abzuwarten. Gewählt wird dort am 28. Januar.



Gerold Rechle ist neuer Oberbürgermeister von Laupheim. Foto: gpd

Ob es in Bad Schussenried wie in Laupheim bei einem Duell bleiben wird, war bis Redaktionsschluss ebenfalls noch offen. Die Bewerbungsfrist endet erst am 4. Januar. Dass Amtsinhaber Achim Deinet sich wieder bewirbt, ist bereits seit längerem bekannt. Deinet (55), parteilos, ist seit 2010 Bürgermeister von Bad Schussenried und darü-

ber hinaus für die Freien Wähler im Biberacher Kreistag. Seine Wahl in Bad Schussenried war damals eine „kleine“ Sensation: Deinet hatte sich in einer Stichwahl gegen Alexander Eisele durchgesetzt, nachdem der amtierende Bürgermeister Georg Beetz nach dem ersten Wahlgang überraschend seine Kandidatur zurückgezogen hatte. Deinet hat jetzt zum frühestmöglichen Zeitpunkt seine Bewerbungsunterlagen für die Wahl am 28. Januar eingereicht. Der gelernte Bankkaufmann und studierte Forstwirt war zuletzt Oberforstrat, ehe er sein Amt in Bad Schussenried antrat. Dass er während seiner ersten Wahlperiode immer wieder Kritik seitens des Gemeinderats zwecks seines Umganges mit dem Gremium einstecken musste, ficht ihn nicht an. „Wie das in der Politik so ist, werden immer wieder sachliche Differenzen auf die persönliche Ebene projiziert, obwohl man beides tunlichst trennen sollte“, so Deinet gegenüber BLIX. „Wenn Sie mit der geäußerten Kritik seitens des Gemeinderates die verbalen Entgleisungen eines einzelnen Ratsmitglieds aus der Novembersitzung 2017 meinen sollten, so hat sich dieser öffentlich dafür entschuldigt, und damit ist für mich die Sache erledigt.“

Aus seiner Unzufriedenheit mit Deinet macht dessen Mitbewerber Christoph Schwarz (60) keinen Hehl. „Ich denke, dass die Bürger von Bad Schussenried eine Alternative brauchen. Es sollte jemand mit einem anderen Führungsstil und einer breiteren Wissensbasis Bürgermeister sein.“ Schwarz, mit 19 in die Bundeswehr eingetreten, einen Studienabschluss der Wirtschafts- und

Organisationswissenschaften in der Tasche, hatte als Militär nach eigenen Angaben im In- und Ausland unterschiedliche Führungs- sowie Spezialaufgaben wahrgenommen. Seit 15 Jahren lebt er in Bad Schussenried. 2014 trat Schwarz, dessen CDU-Parteimitgliedschaft nach eigenen Angaben ruht, für die CDU für den Bad Schussenrieder Gemeinderat an; er ist jedoch nicht gewählt worden.

Schwarz erhebt schwere Vorwürfe gegen Deinet, den er seinerzeit bei der Wahl 2010 „für den geeignetsten unter den Bewerbern“ gehalten hatte, wie er BLIX verriet. Aber nun könne er „nicht nur Höflichkeiten austauschen“. Deinet sei dickköpfig und absolut „kompromisslos“. Dies habe er auch bei der Erstellung des Bebauungsplans „St. Martinsesch“ bewiesen; dabei habe Deinet sich nicht an alle Vorschriften gehalten, so der von Schwarz gemachte Vorwurf. Schwarz ist direkt von den Planungen betroffen, da ihm zwei Grundstücke gehören, die im Bebauungsplan enthalten sind. Deinet hierzu gegenüber BLIX: „Diese Aussagen muss ich nicht kommentieren. Der Bürger hat die Wahl.“

Wie diese wohl ausgehen wird? „Mein größter Wunsch ist es, dass es eine sehr hohe Wahlbeteiligung geben möge, auch als Bestätigung der meines Erachtens tollen Leistung von Verwaltung und Gemeinderat in den vergangenen acht Jahren“, so Deinet, der vor Prognosen das Ende der Bewerbungsfrist abwartet. Schwarz beteuert, entgegen anderslautender Gerüchte sei seine persönliche Betroffenheit vom Bebauungsplans „St. Martinsesch“ nicht ausschlaggebend für seine Bewerbung um das Bürgermeisteramt gewesen. Er sei angetreten, um weitere Kandidaten zur Bewerbung zu ermutigen. „Damit Deinet wenigstens nicht im ersten Wahlgang gewählt wird.“ Auf seine eigenen Wahlchancen angesprochen, antwortet Schwarz: „Ich muss das nicht werden.“ Dass seine undiplomatische Kommiss-Art nicht bei allen Bad Schussenriedern ankommt, ficht ihn nicht an. „Leuten Honig ums Maul schmieren – das mache ich nicht. Das ist nicht meine Art. Ich bin nicht verklüngelt.“ Er setzt auf das „große

Büro Biberach

Alter Postplatz 19
88400 Biberach/RB
Telefon 07351.152 10
Telefax 07351.152 114
info@stb-reisch.de
www.stb-reisch.de

Büro Ochsenhausen

Schloßstraße 15
88416 Ochsenhausen
Telefon 07352.938 11 65
Telefax 07352.938 11 75
info@stb-reisch.de
www.stb-reisch.de


JOACHIM REISCH
Steuerberater

Leistungen

- Steuerberatung
- Buchhaltung
- Lohnabrechnungen
- Unternehmensberatung
- Unternehmensgründung



roland Voltenauer
SteuerBerater

Wir steuern Ihre Steuern.
Für Sie privat oder für Ihr Unternehmen.

Roland Voltenauer, Dipl. Finanzwirt (FH)
Kolpingstraße 5 · 88400 Biberach · Fon 07351 180146-0
Höhenweg 1 · 88456 Ingoldingen · Fon 07355 918229

Unzufriedenheitspotenzial", das er bei vielen Bürgern ausgemacht haben will.

Bürgermeisterwahlen zuhau

Doch nicht nur in Bad Schussenried wird gewählt. In den Illertalgemeinden Erolzheim und Dettingen stellen sich am 14. Januar die beiden Amtsinhaber Jochen Ackermann (Erolzheim) und Alois Ruf (Dettingen) der Wiederwahl. Beide haben keinen Gegenkandidaten. Ob Ravensburgs Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp am 11. März mit Gegenkandidaten rechnen darf, ist noch offen; Rapp selbst tritt wieder an. Die soeben erst begonnene Bewerbungsfrist endet am 13. Februar. Nach dem erklärten Verzicht auf eine weitere Kandidatur von Bad Wurzachs Bürgermeister Robert Bürkle wählen die Bad Wurzacher am 22. April ihr neues Stadtoberhaupt. Auch in Kirchberg/Iller gibt es eine Wahl: Am 29. April hofft Jochen Stuber auf seine Wiederwahl. Und im Herbst wählen die Ehinger; Oberbürgermeister Alexander Baumann hat seine erneute Kandidatur bereits angekündigt. Es bleibt also ein spannendes Wahljahr 2018 im BLIX-Land.



Christoph Schwarz (links) und Amtsinhaber Achim Deinet (rechts) treten bei der Bürgermeisterwahl in Bad Schussenried gegeneinander an. Foto: privat/Reck

INNOVATIONSPREIS

Erfindergeist und unternehmerischer Mut gefragt

RAVENSBURG. Bereits seit 2001 und damit zum 9. Mal, ist jetzt der mit 10.000 Euro Preisgeld dotierte Innovationspreis Landkreis Ravensburg ausgeschrieben. Vergeben wird diese Unternehmensauszeichnung vom Landkreis gemeinsam mit der Kreissparkasse Ravensburg und der WiR-Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis Ravensburg. Bewerben können sich kreisansässigen Firmen, (max. 1000 Mitarbeiter) mit ihren innovativen Produkten oder Dienstleistungen unter <http://www.wir-rv.de/Innovationspreis-Anmeldung>. Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2018.

Ravensburg bis zum 31. Januar 2018. Die eingereichten innovativen Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen müssen dabei in der Praxis marktfähig oder bereits erfolgreich in den Markt eingeführt sein. Die Entscheidung über die Preisvergabe wird im WiR-Innovationsausschuss vorgenommen. Die Bewerbungsunterlagen gibt es zum Download im Internet unter: www.wir-rv.de/Innovationspreis-Anmeldung



Von links: Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ravensburg Heinz Pumpmeier, Landrat Harald Sievers und WiR-Geschäftsführer Hans-Joachim Hölz freuen sich auf viele interessante Bewerbungen für den Innovationspreis 2017/18. Bild: Bodenseefotografen

Innovation hat viele Aspekte: Von der Einführung neuer Technologien über die Erschließung neuer Märkte bis hin zur Nutzung von Patentlücken sind die Möglichkeiten und Chancen für Unternehmen vielfältig. Entscheidend ist jedoch, Innovationen sind der Schlüsselfaktor für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und damit letztlich der Garant für Wachstum,

Wohlstand und Beschäftigung. „Mit dem Innovationspreis Landkreis Ravensburg, der in diesem Jahr bereits zum neunten Mal durch die Kreissparkasse und der WiR, ausgeschrieben wird, wollen wir daher insbesondere den Erfindergeist, die Kreativität aber auch den unternehmerischen Mut und die Risikobereitschaft unserer kreisansässigen Betriebe bei der Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen belohnen. Gleichzeitig soll der Preis aber auch Ansporn für alle Unternehmen sein, immer wieder Neues zu entwickeln und nach innovativen Lösungen zu suchen,“ begründet Landrat Harald Sievers die erneute Ausschreibung. Für den Innovationspreis bewerben können sich alle Unternehmen und Institutionen mit maximal 1000 Mitarbeitern und Sitz im Landkreis

Von Anfang an neu, außergewöhnlich, zeitgemäß und unverbraucht. Mit unseren Konzepten gelingt Ihre Werbung von a bis z. Problemlos, anders, – erfolgreich.

a z

elsner.elsner
WERBEAGENTUR

Ihr Partner für Werbung und Werbetechnik

www.elsner-elsner.com | T 07351 31001

DIE GRÜNEN BIBERACH

Öko-Thriller „Die Akte Glyphosat“

BIBERACH. Glyphosat ist überall. Auf Feldern und in Flüssen. Wir essen es im Brot, trinken es im Bier und tragen es im Körper. Maria Heubuch gehört zu den EU-Parlamentariern, die ihren Urin freiwillig auf Glyphosat testen ließen. Der Test war positiv. Die Zulassungsbehörden und Hersteller verharmlosen das. Der Unkrautvernichter sei untersucht und sicher.

Stimmt nicht, widerspricht die WHO und stuft Glyphosat 2015 als wahrscheinlich krebserregend für den Menschen ein.

„Die Akte Glyphosat“ eröffnet neue Einblicke in die Verstrickungen zwischen Industrie, privaten Prüfinstituten und Kontrollbehörden. Das Buch entlarvt ein skrupelloses System, das die Hersteller dabei unterstützt, Gefahren und Risiken ihrer Pro-

dukte herunterzuspielen. Aktuelle Erkenntnisse zu Folge hat das deutsche Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) seine Bewertung von Glyphosat über viele Seiten aus dem Zulassungsantrag von Monsanto abgeschrieben. Helmut Burtcher, Umweltchemiker von GLOBAL 2000, forderte: „Glyphosat darf in der EU keine neue Zulassung bekommen.“ Burtchers Arbeit rund um das Thema Glyphosat erschien im Herbst bei Kremayer & Scheriau als „Die Akte Glyphosat“.

Den Warnungen zum Trotz kam es im November anders als erhofft: CSU-Minister Schmidt hat

der Agrarindustrie im Alleingang ein großes Geschenk gemacht und ohne Abstimmung mit dem Umweltministerium das Pestizid Glyphosat durchgewunken. Die Zustimmung des Bundeslandwirtschaftsministers zu einer erneuten Zulassung von Glyphosat war ein schwarzer Tag für die Verbraucherinnen und Verbraucher.

Schmidts Abstimmungsverhalten hatte bei der knappen Entscheidung den Ausschlag gegeben. Die geschäftsführende Bundesregierung hätte sich in Brüssel enthalten müssen. Nun müssen Verbraucherinnen und Verbraucher fünf weitere Jahre den Einsatz eines Giftes ertragen. Und: Der Affront war von langer Hand geplant und - wie jetzt immer deutlicher wird - sogar mit dem Kanzleramt abgesprochen.

Vortrag und Diskussion, Eintritt frei: Donnerstag, 25. Januar, 20 Uhr, im TG-Heim, Adenauerallee 11, Biberach. ➤ www.gruene-bc.de



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
KREITZHAUS BIBERACH

**POLITISCHER
ASCHERMITTWOCH**
14. Februar 2018, 11 Uhr
Stadthalle Biberach

**Cem Özdemir
Claudia Roth
Winfried Kretschmann**



Autor Helmut Burtcher und die Bäuerin und grüne Europaabgeordnete Maria Heubuch sprechen über das Pflanzengift.



Gärtnerei | Schaugarten | Warenläden | eShop
Ökologische Vielfalt in Feld, Flur und Garten



Bioland

Jungw.ohweide 3
89257 Illertissen
www.gaissmayer.de
Kontaktstelle DE 030 006

Staudengärtnerei
Gaissmayer

UNSER REINHEITSGEBOT GILT AUCH FÜR
GERSTE, WEIZEN UND HOPFEN



Als unsere Bierspezialitäten aus oberbayerischer Gerste, Tettlinger Hopfen und Bawarieren aus dem Taubertal. Diese wertvollen Rohstoffe beziehen wir von Landwirten, die ihr Acker entweder nach den Regeln des integrierten oder des ökologischen Landbaus bewirtschaften - und garantieren über den Einsatz von Glyphosat. Denn wir sind der festen Überzeugung: Glyphosat hat weder auf unseren Äckern noch in unseren Bieren etwas zu suchen. Auf Ihr Wohl und das Wohl unserer Umwelt!



Hofladen über unser nachhaltiges Unternehmenskonzept unter www.koerbe.de

Wir freuen uns

mit Ihnen auf ein neues Jahr ohne **Glyphosat** und anderen Spritzmitteln auf unseren Äckern. Denn es wächst und gedeiht auch wunderbar mit einer guten Fruchtfolge und unserem hofeigenen Rindermist.

Steigmiller's Bio-Hofladen
M. + G. Steigmiller GbR

 Folgen Sie uns auch auf Facebook
www.facebook.com/hofladensteigmiller



Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 8.30 - 12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Fr. 8.30 - 18.00 Uhr durchgehend
Sa. 8.30 - 13.00 Uhr
mehr unter: www.hofladen-steigmiller.de